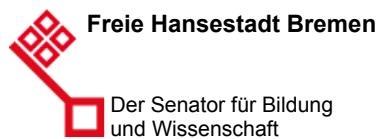


## Das Netzwerk

„Lebenslanges Lernen in der beruflichen Integrationsförderung des Landes Bremen“

In Projektpartnerschaft von beruflichen Schulen, Weiterbildungseinrichtungen und IAW / Universität Bremen



# Selbstwirksamkeit fördern durch Vermittlung von Erfolgserlebnissen

**Bremen, 18.11.2005**

**Arbeitsmaterial**

Prof. Dr. Matthias Jerusalem  
Humboldt-Universität zu Berlin

## Allgemeine Informationen über das Netzwerk

Das Netzwerk „Lebenslanges Lernen in der beruflichen Integrationsförderung des Landes Bremen“ wird vom Institut Arbeit und Wirtschaft IAW, Universität Bremen / Arbeitnehmerkammer Bremen, Forschungseinheit Qualifikationsforschung und Kompetenzerwerb, durchgeführt.

Den Kern des Netzwerks bilden drei Projekte des IAW – **LERN WIEDER!, SESEKO und LELE** –, die mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung Beiträge dazu leisten wollen, das Arbeitsfeld des lebenslangen Lernens in der pädagogischen Praxis von beruflichen Schulen und Weiterbildungseinrichtungen zu verankern.

Getragen wird das Netzwerk von diesen Projekten und ihren Kooperationspartnern und -partnerinnen, den beruflichen Schulen und Weiterbildungseinrichtungen aus Bremen und Bremerhaven.

## Das ESF-Projekt LERN WIEDER! wird gefördert von:

Europäische Union /  
Europäischer Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Freie Hansestadt Bremen  
Der Senator für Bildung  
und Wissenschaft



Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Bildung  
und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen  
Der Senator für Arbeit,  
Frauen, Gesundheit,  
Jugend und Soziales



Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Arbeit,  
Frauen, Gesundheit,  
Jugend und Soziales

Seestadt Bremerhaven  
Der Magistrat



SEESTADT  
BREMERHAVEN  
Der Magistrat

Arbeitnehmerkammer Bremen



Arbeitnehmerkammer  
Bremen

TBS – Technologie-Beratungs-System  
der Arbeitnehmerkammer Bremen



Universität Bremen



Universität Bremen

Unfallkasse  
Freie Hansestadt Bremen



Unfallkasse ... *aber sicher!*  
Freie Hansestadt Bremen

KG Ostertor / Physionetzwerk

**Der BLK-Modellversuch SESEKO wird gefördert von:**

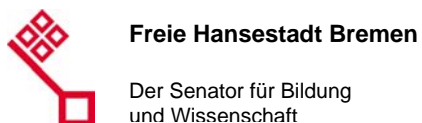
**BLK – Bund-Länder-Kommission**  
**(im Rahmen des Modellversuchsprogramms**  
**SKOLA, Selbst gesteuertes Lernen in der**  
**beruflichen Erstausbildung;**  
Informationen unter: <http://www.blk-skola.de/>)



**BMBF – Bundesministerium**  
**für Bildung und Forschung**



**Freie Hansestadt Bremen**  
**Der Senator für Bildung**  
**und Wissenschaft**

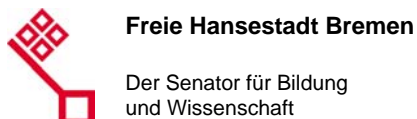


**Universität Bremen**



**Das Projekt LELE wird gefördert von:**

**Freie Hansestadt Bremen**  
**Der Senator für Bildung**  
**und Wissenschaft**



**Universität Bremen**



# Kleine Beurteilungsaufgabe

Eine durchschnittliche Schulklasse macht in monatlichen Abständen Schulleistungstests, in denen jeweils der Unterrichtsstoff des letzten Monats abgefragt wird. In jedem Test kann man maximal 100 Punkte erreichen. Die Tests sind so aufgebaut, dass der Klassendurchschnitt bei ca. 50 Punkten liegt. Neun Schüler erreichen bei den letzten drei Tests die unten angeführten Punkte.

Ihre Aufgabe besteht darin, bei jedem der neun Schüler *das letzte Testergebnis* zu beurteilen. Wenn Sie das Ergebnis eines Schülers für eine gute Leistung halten, so können Sie einen bis fünf Pluspunkte (++) geben. Halten Sie dieses Ergebnis für eine schlechte Leistung, so können Sie einen bis fünf Minuspunkte (--) geben. Bitte geben Sie pro Ergebnis entweder nur Plus- oder nur Minuspunkte, also nicht beides gleichzeitig! Wenn Sie in eine Zeile weder Plus- noch Minuszeichen schreiben, so bedeutet das, dass Sie das Ergebnis weder für eine gute noch für eine schlechte Leistung halten. Beziehen Sie sich bei Ihrer Beurteilung bitte auf eines Ihrer Unterrichtsfächer.

	erreichte Punktzahl			Beurteilung des letzten Testergebnisses (Bitte nur Plus- oder Minuszeichen in die Kästchen schreiben)				
	1. Test	2. Test	3. (letzter) Test	+	+	+	+	+

Beispiele für die Beurteilung:

+	+	+		
-	-			

1:	60	55	50					
2:	25	25	25					
3:	85	80	75					
4:	50	50	50					
5:	65	70	75					
6:	15	20	25					
7:	40	45	50					
8:	75	75	75					
9:	35	30	25					

Es kann sein, dass Sie bei einigen Schülern unsicher über die "richtige" Beurteilungsweise sind. Entscheiden Sie sich dann bitte so, wie Sie es persönlich für angemessen halten.

# Erstellen eines Transparenzpapiers

Skizzieren Sie bitte in Ihrer Fachgruppe für eine ausgewählte Unterrichtseinheit und eine bestimmte Leistungsüberprüfung ein Transparenzpapier. Orientieren Sie sich dabei an den Prüfkriterien für Transparenzpapiere und diskutieren Sie, welche Prüfkriterien in Ihrem Fach aus welchem Grund problematisch sind.

Fach: \_\_\_\_\_

Thema der Unterrichtseinheit: \_\_\_\_\_

## Prüfkriterien:

### Transparenz der Anforderungen:

- Schüler (und Eltern) kennen die Anforderungen in einer bestimmten Leistungssituation („Welche Lernziele soll ich beherrschen?“)
- Schüler (und Eltern) kennen effektive Vorbereitungshilfen („Welche Literaturstellen, Übungen, Beispiele soll ich heranziehen, um mich optimal vorzubereiten?“)
- Schüler (und Eltern) kennen die Anforderungsformen („Welche Aufgabentypen, Frageformen etc. tauchen in der Prüfung auf?“)

### Transparenz der Bewertungskriterien:

- Schüler (und Eltern) wissen, mit welchem Gewicht (z.B. Punktzahl) welche Anforderungen gewertet werden
- Schüler (und Eltern) wissen, welcher Punktzahl welche Note zugeordnet ist
- Schüler (und Eltern) wissen, welchen Einfluss das Ergebnis dieser Prüfung auf das Gesamtergebnis (z.B. Zeugniszensur) hat

# Lernräume gestalten

## Leitfragen:

- Wie kann man „Lernzeiten“ auf effektive Weise erkennbar machen?
- Woran kann man erkennen, dass sich Schüler während der Lernzeiten dennoch vorrangig leistungszielorientiert verhalten?
- Was bedeutet Bewertungsfreiheit? Durch welche Maßnahmen kann man sich selbst vor Bewertungen während der Lernzeit schützen?
- Welche Diagnosemöglichkeiten stehen zur Verfügung?
- Was könnte die systematische Unterscheidung zwischen Lern- und Leistungsraum gefährden?

<b>LERNRAUM</b>	<b>LEISTUNGSRAUM</b>
<b>„Zeit zu lernen und mich zu entwickeln“</b>	<b>„Zeit zu zeigen, was ich gelernt habe“</b>

# Selbstbestimmung fördern

Bitte schätzen Sie Ihr eigenes Unterrichtsverhalten ein:

## 1) Allgemein:

**Lehrer-zentriert** \_\_\_\_\_ **Schüler-zentriert**

Prüfpunkte: Wessen Plan/Anliegen wird verfolgt? Wer trifft die Entscheidungen? Ist die Aufmerksamkeit des Lehrers darauf gerichtet, sein Anliegen oder das des Schülers zu verfolgen?

## 2) Aufgabenstellung:

**Anweisungsorientiert** \_\_\_\_\_ **Eigeninitiative fördernd**

Prüfpunkte: Gibt der Lehrer detaillierte Aufgabenanweisungen u. -vorgaben oder schafft er Wahlmöglichkeiten?

## 3) Lehrersprache:

**Kontrollierend** \_\_\_\_\_ **informierend**  
(bei Aufgabenstellung, Rückmeldung, Diskussion mit Schülern)

Prüfpunkte: Vermittelt der Lehrer überwiegend den Eindruck von Druck, Kontrolle und Reglementierung (was zu tun ist, wie es zu tun ist, wie es sein soll, wie es „richtig“ ist) oder eher Information über Kompetenz und Bewältigungsmöglichkeiten (z.B.: gibt er Tipps bzgl. der Steigerung des eigenen Könnens, zeigt er Perspektivenübernahme, gibt er Gründe an)?

## 4) Intrinsische Motivation, Selbstvertrauen

**Hemmend** \_\_\_\_\_ **fördernd**

Prüfpunkte: z.B.: Macht der Lehrer Aufgaben interessant, attraktiv, herausfordernd und gibt er positives, das Selbstvertrauen des Schülers stärkendes Feedback?

### **5) Begründungen**

**Nein** \_\_\_\_\_ **Ja**

Prüfpunkte: Liefert der Lehrer Erklärungen und Begründungen für Anweisungen, Regeln, Anforderungen, die zu befolgen sind bzw. denen zu genügen ist?

### **6) Wertbezug**

**Nein** \_\_\_\_\_ **Ja**

Prüfpunkte: Versucht der Lehrer immer dem Schüler zu vermitteln, dass eine bestimmte Aufgabe oder Tätigkeit sinnvoll, werthaltig oder von Bedeutung ist?

### **7) Anerkennung negativer Gefühle**

**Nein** \_\_\_\_\_ **Ja**

Prüfpunkte: Akzeptiert und versteht der Lehrer, dass die Schüler negative Gefühle wie Langeweile, Ärger, Unschlüssigkeit/Zögerlichkeit empfinden (oder ist das etwas, was kritisiert, zurückgewiesen oder verändert werden sollte)?



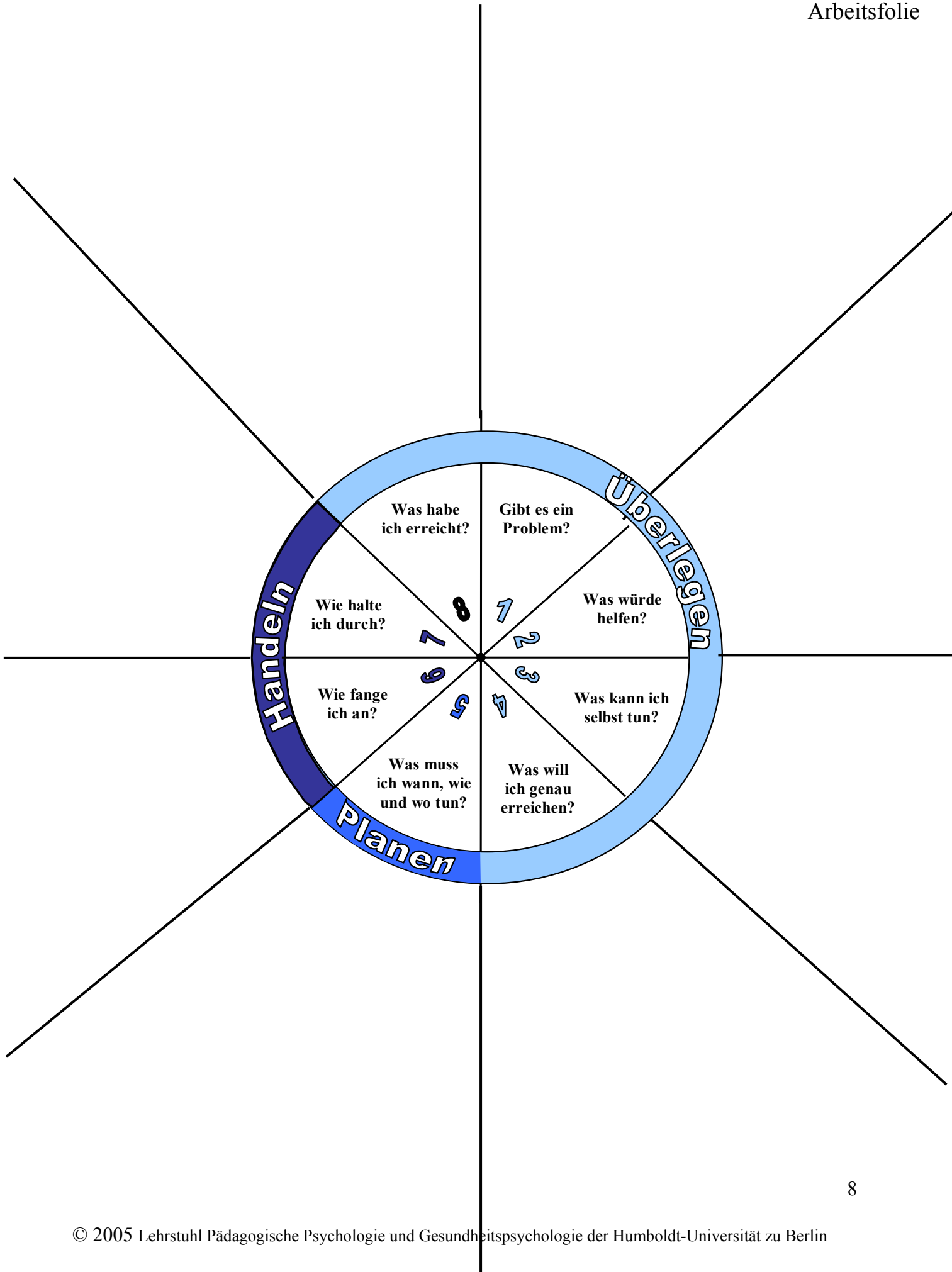
# Wahlmöglichkeiten im Unterricht

## Wahl

des **Themengebietes**  
des konkreten **Inhalts** einer Stunde  
der **Methode**  
der **Schwierigkeit**  
der **Sozialformen**  
des **Zeitpunkts**  
der **Zeitdauer**  
des **Arbeitsortes**

## Mit- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten

Ihre Aufgabe besteht darin, bezogen auf eines Ihrer Fächer konkrete Möglichkeiten zu erarbeiten, Unterricht zu „öffnen“ und somit Schülern Mit- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten einzuräumen.



# Zielscheibe

Denken Sie bitte an eine bestimmte Klasse, die von Ihrer Gruppe unterrichtet wird. Jede/r von Ihnen hat dann Gelegenheit, diese Klasse anhand der Zielscheibe einzuschätzen. Markieren Sie in jedem Segment einen Wert von 1 bis 5.

**Die Schüler der Klasse** \_\_\_\_\_

Anmerkungen: 1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = weder noch, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft zu

# Regeln erstellen

*Gibt es in Ihrer Klasse bereits Regeln?*

*Wenn ja, wie lauten sie?*

*Inwiefern genügen Sie den Prüfpunkten?*

*Tragen Sie zur Verbesserung des Unterrichts- und Klassenklimas bei?*

*Wenn nein: Erstellen Sie bitte gemeinsam einen möglichen Regelkatalog für Ihre Klasse. Berücksichtigen Sie dabei bitte die Prüfpunkte und überlegen Sie, ob sie zur Verbesserung des Unterrichts- und Klassenklimas beitragen können?*

## Prüfpunkte zum Erstellen von Klassenregeln

- Ist die Regel konkret formuliert, sodass die Schüler genau wissen, was von ihnen erwartet wird?
- Ist das gewünschte Verhalten unter willentlicher Kontrolle der Schüler?
- Ist das gewünschte Verhalten überprüfbar?
- Besteht Konsens über die Einhaltung und den Sinn der Regeln?
- Die Regel sollte möglichst positiv formuliert sein.

# Übernahme von Verantwortung

<input type="checkbox"/>	wird schon umgesetzt	ist möglich	ist nicht möglich
<b>Schüler unterstützen sich gegenseitig</b>			
Lernpatenschaften von älteren und jüngeren Schülern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paten für Problem- und Krankheitsfälle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben überbringen bei Krankheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Telefonkette	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme im Unterricht</b>			
Schülermoderation im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitung von AGs oder Projektgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernzirkel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch Sitzordnung Paare im Sinne von Lernpatenschaften bilden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Wissen und Fähigkeiten für andere zur Verfügung stellen</b>			
Arbeitsblätter für Schüler durch Schüler erstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wiederholungsaufgaben anleiten: Einige Schüler arbeiten vermittelten Stoff auf und übermitteln dies den anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Referate von Schülern werden den Lehrern zur Verfügung gestellt und in Unterrichtsmaterial der Lehrer eingearbeitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektronische Formen von Arbeiten der Schüler im Internet verfügbar machen (z.B. auf der Homepage der Schule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schülerfunk, Homepage der Schule gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Service-Learning	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schülerfirma (z.B. Computerkurse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Aufgaben im Bereich der Schulorganisation</b>			
Klassenrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Streitschlichter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüleraufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfslehrer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pausenausleihe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sanitäter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Organisation von Veranstaltungen</b>			
Organisation von Feiern, Planung von Festen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbeziehen der Schüler in die Klassenfahrtsplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienste bei offiziellen Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sonstiges</b>			
•	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
•	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
•	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
•	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Maßnahmenplan

<b>Meine Erkenntnisse</b>	<b>Meine Ziele</b>	<b>Meine Umsetzung: Was, wann, wie, wo</b>

Lehrerfortbildung **Selbstwirksamkeitsförderung** im November 2005

### Teilnehmerrückmeldung

Als Leiter der Fortbildungsveranstaltung sind wir sehr an Ihrer persönlichen Rückmeldung interessiert. Wir bitten Sie deshalb, diesen Bogen mit Fragen zur Fortbildungsveranstaltung auszufüllen. Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.

1. Vorkenntnisse und Vorerfahrungen zu den Inhalten der Veranstaltung:

a) Meine theoretischen Vorkenntnisse:	keine	0	1	2	3	viel	
b) Meine praktischen Erfahrungen:	keine	0	1	2	3	viel	
2. Die Inhalte wurden verständlich präsentiert.	trifft nicht zu	1	2	3	4	5	trifft zu
3. Der Bezug zwischen Theorie und Praxis wurde hergestellt.	trifft nicht zu	1	2	3	4	5	trifft zu
4. Ich habe in der Veranstaltung Sinnvolles und Wichtiges gelernt.	trifft nicht zu	1	2	3	4	5	trifft zu
5. Die Inhalte sind von praktischem Nutzen für den Schulalltag.	trifft nicht zu	1	2	3	4	5	trifft zu
6. Einige Inhalte möchte ich bald in meinem Unterricht ausprobieren.	trifft nicht zu	1	2	3	4	5	trifft zu

7. Gesamteindruck vom Kurs:	sehr schlecht	1	2	3	4	5	sehr gut
-----------------------------	---------------	---	---	---	---	---	----------

8. Kritik, Lob, Anregungen hinsichtlich der Organisation, der Kursinhalte und der Kursleitung:

---



---



---